

# Modul: Schülerbezogene Verhaltensförderung

## Steckbrief: Pädagogische Verhaltensverträge

### Maßnahme: Beispielvertrag

#### Fallbeispiel

Dennis ist ein 14-jähriger Jugendlicher, der äußerlich in vielerlei Hinsicht dem Bild heutiger Jugendlicher entspricht. Er ist eher zurückhaltend und fühlt sich nur bei wenigen Freunden aufgehoben. Er lebt mit seinen leiblichen Eltern und zwei älteren Brüdern in einem Reihenhaushaus am Stadtrand. Seine Lebenssituation ist schon seit Monaten angespannt. Sowohl in der Schule als auch zu Hause gibt es regelmäßig Probleme. Die Mutter beklagt, dass er abends oft verspätet und selten vor 22 Uhr zu Hause ist. Am Wochenende kommt er stets spät, oft erst im Morgengrauen. Die Eltern sind angesichts seines Verhaltens verzweifelt und wissen sich nicht mehr zu helfen. Sie merken, dass Dennis ihnen erzieherisch entglitten ist; ihre Vorgaben werden von ihm nicht respektiert, Strafen nimmt er nicht mehr an und ignoriert jede Begrenzung. Vater und Sohn reden kaum mehr miteinander. Wenn er von seiner Mutter mit dem Fehlverhalten konfrontiert wird, entzieht er sich oder wird aggressiv. Aus Sicht der Eltern ist die Clique an Dennis' Verhalten schuld. Da sie mit keinem ihrer anderen Kinder derartige Probleme hatten, ist für sie klar, dass er von anderen „auf die schiefe Bahn“ gebracht wird. Dennis verbringt oft den gesamten Tag in der Clique, pflegt keine Hobbys, möchte auch

keinen Sport oder Ähnliches machen. Er raucht, trinkt auch gelegentlich Alkohol und hatte bereits mehrfach aufgrund von Delikten Kontakt mit der Polizei. So kam es im Rahmen einer Prügelei zu einer Anzeige wegen Körperverletzung wie auch wegen Fahrraddiebstahls.

Er befindet sich nun in der Klasse 6 der Gemeinschaftsschule mit sehr viel jüngeren Mitschülern bei der Klassenlehrerin Frau Rost. Sie macht deutlich, dass Dennis' Anwesenheitsquote von ca. 60 Prozent inakzeptabel gering ist und er mit seinen gegenwärtigen Verhaltensmustern obendrein den Unterricht der Klasse beeinträchtigt und seinen Lernfortschritt sowie den der Mitschüler behindert. Problematisch sei auch sein verdeckt gewalttätiges Verhalten, das bei Mitschülern Angst erzeuge, die verbalen Aggressionen gegen Mitschüler und Lehrkräfte mit drastischen Beleidigungen sowie sein provokantes Brechen von Klassen- und Schulregeln. Nicht weiter hinzunehmen sei zudem seine Verweigerungshaltung gegenüber schulischen Anforderungen, wie das passive „Abhängen“ in der Klasse und seine demonstrative Nichtbeteiligung. Einzelgespräche haben bisher zu keinem deutlichen Erfolg geführt.



#### Der Verhaltensvertrag



Der folgende Vertrag regelt das Zielverhalten der beteiligten Personen und die Verhaltenskonsequenzen schriftlich. Die vertragliche Regelung zielt vor allem auf die Steigerung der schulischen Anwesenheitsquote von Dennis ab. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Schüler das Zielverhalten vermehrt zeigt, wird durch positive Verstärker, die individuell ausgewählt werden, gefördert.

## Der Verhaltensvertrag

**Namen der Beteiligten:** Dennis Wegmann, Frau Rost (Lehrerin), Frau Wegmann (Mutter)

**Problem:** andauerndes Schulschwänzen und Nichtbeteiligung am Unterricht bei Dennis

**Hintergrund:** Dennis hat in den vergangenen vier Monaten mehr als 40% des Unterrichts unentschuldigt versäumt. Da er bei Anwesenheit den Unterricht der Klasse beeinträchtigt und sich oft weigert, am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen, ist die Situation so nicht länger tragbar. Der Kontakt zwischen Klassenlehrerin und Eltern ist unzureichend.

### Neuregelung des Verhaltens:

**Dennis** verpflichtet sich, in der Woche bis 19:00 Uhr abends zu Hause zu sein. Er wird die Schule entsprechend seinem Stundenplan besuchen. Er trägt seine Anwesenheit und Mitarbeit auf einem Selbstbeobachtungsbogen ein, den Frau Rost erstellt.

**Frau Wegmann** wird umgehend eine Erziehungsberatung aufsuchen. Sie weckt Dennis morgens weiterhin pünktlich und achtet konsequent darauf, dass er pünktlich aufsteht und zur Schule geht.

**Frau Rost** wird Anwesenheit und Mitarbeit von Dennis beobachten und eng begleiten. Sie wird den Fortschritt anhand eines Selbstbeobachtungsbogens mit Dennis wöchentlich am Freitag nach der 5. Stunde besprechen. Sie wird unterstützen, dass Dennis bei den Streitschlichtern der Schule mitmachen kann.

Frau Wegmann und Frau Rost telefonieren mindestens einmal pro Woche miteinander, um sich über das -Schul- und Lernverhalten von Dennis auszutauschen.

**Belohnung:** Frau Wegmann zahlt Dennis bei Einhaltung des Vertrags am Wochenende einen Aufschlag von 3€ zum Taschengeld. Hat Dennis nach vier Wochen keine unerlaubten Versäumnisse, wird er gemäß seinem Wunsch die Seehundstation Norddeich mit seinen Eltern besuchen.

**Formalia:** Die am Vertrag beteiligten Personen treffen sich am 15. Januar um 13:30 Uhr in der Cafeteria der Schule, um die Umsetzung des Vertrags zu besprechen und eventuelle Änderungen zu beschließen. Die Vertragsteilnehmer verpflichten sich mit ihrer Unterschrift zur Einhaltung aller Vereinbarungen:

\_\_\_\_\_  
(Dennis Wegmann)

\_\_\_\_\_  
(Frau Wegmann)

\_\_\_\_\_  
(Frau Rost)

### Literatur

Ricking, H. (2014). Schulabsentismus. In Castello, A. (Hrsg.), *Entwicklungsrisiken bei Kindern und Jugendlichen. Prävention im pädagogischen Alltag* (1. Aufl.) (S. 131–152). Stuttgart: Kohlhammer.